

## Sprachen in Nordfriesland

In Nordfriesland werden fünf Sprachen gesprochen: Hochdeutsch, Niederdeutsch (Plattdeutsch), Dänisch, Südjütisch (auch Sønderjysk bzw. Plattdänisch genannt) sowie Friesisch.

### Die nordfriesische Sprache

In Nordfriesland gibt es neun verschiedene friesische Dialekte, die von etwa 5000-10.000 Sprechern vor allem auf den Inseln und dem nördlichen Teil des Festlands gesprochen. Auch auf Helgoland, das zum Kreis Pinneberg gehört, spricht man Friesisch (vgl. Karte).

Das Friesische ist eine eigenständige Sprache und tatsächlich näher mit dem Englischen als mit dem Hochdeutschen verwandt:

<b>Mooringer Fries.</b>	<b>Englisch</b>	<b>Deutsch</b>
kniwing	knife	Messer
weensdi	wednesday	Mittwoch
wänge	wings	Flügel
waning	window	Fenster

Deswegen ist es nicht immer einfach, das Friesische zu verstehen. Aber alle Friesen sprechen Hochdeutsch, viele außerdem Plattdeutsch und/oder Dänisch.

An einigen Kindergärten und Schulen in Nordfriesland sowie auf Helgoland kann man Friesisch lernen, auf Föhr kann man sogar Friesisch als Abiturfach belegen. An den Universitäten Kiel und Flensburg kann man Frisistik, d.h. die Lehre des Friesischen, studieren. Friesischlehrer sind immer gesucht!

Es gibt einen nordfriesischen Radiosender (Friisk Funk), der täglich zwei Stunden auf Friesisch sendet, außerdem wenige Minuten pro Woche im NDR. Es gibt friesische Bücher und friesischsprachige Artikel in Zeitungen und Zeitschriften. Das Nordfriisk Instituut in Bredstedt erforscht die Geschichte und Kultur des Nordfriesischen.

Die dänische und friesische Minderheit haben gemäß der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein einen besonderen Schutzstatus (§ 6).

Neben den Nordfriesischen Dialekten gibt es in Niedersachsen noch das Saterfriesisch als letzten verbliebenen ostfriesischen Dialekt (alle übrigen sind ausgestorben) sowie verschiedene westfriesische Dialekte, die in der niederländischen Provinz Fryslân gesprochen werden.

# Die nordfriesischen Dialekte

- Sölring
- Fering
- Öömring
- Halunder
- Wiringhiirder freesk
- Mooringer frisch
- Kärhiirder fräisk
- Halifreesk
- Nordergooshiirder fräisch
- Madelgooshiirder freesch
- Südergooshiirder freesch
- Niederdeutsch (ehemals friesischsprachig)



deät Lun

Karte: Nordfriisk Instituut, Bräist/Bredstedt

<b>Sprachen in Tomis</b>		
55	<p>In paucis remanent Graecae vestigia linguae,  <u>haec</u> quoque iam Getico <u>barbara facta</u> sono.                      unus in hoc nemo est populo, qui forte Latine  <u>quamlibet e medio</u> reddere verba <u>queat</u>.</p>	<p><b>haec [lingua] barbara facta [est]</b></p> <p><b>verba quamlibet e medio:</b> <i>hier:</i> beliebige Wörter aus der Alltagssprache; <b>queat</b> = possit;</p>
60	<p>Ille ego Romanus vates (ignoscite, Musae!)                      Sarmatico cogor plurima more loqui.                      Et pudet et fateor, iam <u>desuetudine</u> longa                      vix subeunt ipsi verba Latina mihi.                      Nec dubito, quin sint et in hoc non pauca libello                      barbara: non hominis culpa, sed ista loci.                      Ne tamen <u>Ausoniae</u> perdam <u>commercia</u> linguae,                      et fiat <u>patrio</u> vox mea muta <u>sono</u>,                      ipse loquor mecum <u>desuetaque</u> verba <u>retracto</u>,                      et studii repeto signa sinistra mei.</p>	<p><b>desuetudo, -inis f.:</b> Entwöhnung;</p> <p><b>Ausoniae</b> = Latinae; <b>commercium + Gen.:</b> der Umgang mit etw.; <b>sono</b> <b>patrio:</b> <i>Dativ</i>; <b>desuetus, a, um:</b> lange nicht mehr gebraucht; <b>retractare:</b> wieder benutzen</p>

## Lernwortschatz zu *Tristia* V 7, 51-64

pauci, orum m.	wenige
exsto, exstare	vorhanden sein
Graius, a, um	griechisch
vestigium	Spur
lingua	Sprache, Zunge
hic, haec, hoc; Gen. huius, Dat. huic	dieser, diese, dieses
quoque	auch
iam	schon
Geticus, a, um	getisch
barbarus, a, um	barbarisch, ausländisch, fremd
fieri, fio, factus sum	gemacht werden, werden, geschehen
sonus	Klang, Ton
unus, a, um, Gen. unius, Dat. uni	einer, eins
nemo, Dat. nullius, Dat. nemini, Akk. neminem, Abl. nullo	niemand
populus	Volk
qui, quae, quod, Gen. cuius, Dat. cui	der, die, das, welcher, welche, welches
forte Adv.	zufällig
Latine	auf Latein
quamlibet	nach Belieben
e / ex + Abl.	aus, heraus
reddere, reddo, reddidi, redditum	wiedergeben, übersetzen
verbum	Wort
ille, illa, illud, Gen. illius, Dat. illi	jene, jener, jenes
Romanus, a, um	römisch
vates, is m.	Dichter
ignoscere, ignosco, ignovi, ignotum	verzeihen
Musa	Muse
Sarmaticus, a, um	sarmatisch
cogere, cogo, coegi, coactum	zwingen
plurimus, a, um (Superl. von multus)	die meisten, sehr viele
mos, moris m.	Sitte, Brauch, Art & Weise

loqui, loquor, locutus sum	sprechen
(me) pudet	ich schäme mich
fatēri, fateor, fassus sum	gestehen, bekennen
longus, a, um	lang
vix	kaum, nur mit Mühe
subire, subeo, subii, subitum	<i>hier</i> : einfallen, ins Gedächtnis kommen
ipse, ipsa, ipsum, Gen. ipsius, Dat. ipsi	selbst
mihi	mir
nec / neque	und nicht
dubitare	zweifeln
non dubito, quin ...	ich zweifle nicht daran, dass...
libellus	Büchlein
homo, hominis m.	Mensch
culpa	Schuld
sed	aber, sondern
iste, ista, istud, Gen. istius, Dat. isti	diese (da), dieser (da), dieses (da)
locus	Ort
ne (= verneintes <i>ut</i> )	dass nicht, damit nicht
tamen	dennoch
perdere, perdo, perdidi, perditum	verlieren
patrius, a, um	väterlich
vox, vocis f.	Stimme
mutus, a, um	stumm
meus, a, um	mein
mecum = cum me cum + Abl.	mit
studium	Anstrengung, Mühe, <i>hier gemeint</i> : das Dichten
repetere, repeto, repetivi, repetitum	erneut in Angriff nehmen, erneut erstreben
signum	Zeichen
sinister, tra, trum	unheilvoll

## Vergleichstext zu Ovid, Trist. V, 7 51-64

Jens Mungard (1886-1944): Üüs sölring spraak (Sölring, Sylter Friesisch)

### Üüs sölring Spraak

### Unsere sylterfriesische Sprache

4 Wat ken som Lir klook snaki,  
wat ken ja dö sa slau,  
wan ja üüs Spraak biplaki,  
üs ging't töjen sa gau.

Was können einige Leute klug schnacken,  
was können sie schlau tun,  
wenn sie unsere Sprache beflecken,  
als ginge sie so schnell zu Ende.

8 Ja snaki hen en snaki hēr,  
dat Sölring ek muar nöörig wiar,  
dat om som Jaar of Muunen  
wiar' t ek muar tö forstuunen.

Sie schnacken hin und schnacken her,  
dass die sylterfriesische Sprache nicht mehr nötig wäre,  
dass sie in ein paar Jahren oder Monaten  
nicht mehr zu verstehen wäre.

12 Skul naag'raats me di Tiren  
dit Sölring jir forgung?  
Skul eeđer üüs di Liren  
dit Sölring ek forstuun?

Sollte nach und nach mit der Zeit  
die sylterfriesische Sprache hier vergehen?  
Sollten die Menschen nach uns  
die sylterfriesische Sprache nicht mehr verstehen?

Sa üs üüs Ualen dit haa sair,  
üs dit ön ualing Tiren wiar,  
wel wü dit förter heegi,

So wie unsere Alten das gesagt haben,  
wie es in alten Zeiten war,  
wollen wir sie weiter bewahren,

16	wel wü üüs Sölring pleegi.	wollen wir unsere sylterfriesische Sprache pflegen.
	Se dü ön ali Lönen, wat aur di Wärel trinj, uk ön di freemerst Strönen,	Sieh in allen Landen, die es auf dem Erdenrund gibt, auch an den fremdesten Stränden,
20	diar wet dü da uk finj,	da wirst du dann auch finden,
	dat's aural tö jaar Spraaken hual, wat's liirt haa fan jaar Moodersmual, wat jam döör ali Jaaren	dass sie überall zu ihren Sprachen halten, welche sie gelernt haben von ihrer Muttersprache, welche ihnen durch alle Jahre hindurch
24	aurblewen fan Fuarfaaren.	übriggeblieben ist von den Vorfahren.
	Wan uk di Strön jit tiaret en wech di Buurem reft, üüs Fuarfaaren haa jam wiaret,	Wenn auch der Strand noch verzehrt und den Boden wegreißt, unsere Vorfahren haben sich gewehrt,
28	dat üüs di Spraak jir bleft.	dass uns die Sprache hier bleibt.
	Wan jens di See es Tinghoog* nai, da wel wü teenk, dat kumt di Dai, dat ek muar sölring Uurter	Wenn einmal die See nahe Tinghoog* ist dann werden wir denken, dass der Tag kommt, dass keine sylterfriesischen Wörter
32	lün aur üüs Lön jit fuurter.	noch weiter über unser Land klingen.

**\*Tinghoog:** Die Tinghooger sind eine Gruppe von Grabhügeln nördlich von Tinum.

### **Aufgaben:**

1. Beschreiben Sie die Sprachsituation in Tomis, wie sie bei Ovid Trist. V, 7 51-64 dargestellt wird.
2. Informieren Sie sich mit Hilfe des ABs „Sprachen in Nordfriesland“ über die aktuelle Sprachsituation in Nordfriesland und vergleichen sie Sie mit der Sprachsituation in Tomis.
3. Die in Tomis gesprochenen Sprachen Getisch und Sarmatisch sind ausgestorben, während Griechisch (in der Variante des Neugriechischen) sowie Latein (in den Varianten der verschiedenen romanischen Sprachen) bis heute existieren.  
→ Überlegen Sie, welche Gründe es geben könnte, dass eine Sprache  
a) ausstirbt                                oder  
b) über Jahrhunderte hindurch überliefert wird.
4. Beurteilen Sie anhand ihrer Überlegungen aus Aufgabe 3. sowie den Aussagen des Gedichts *Üüs sölring spraak*, inwiefern die sylterfriesische Sprache eine Zukunft hat.